

Modulkatalog

Master Rehabilitationswissenschaften

ten

Modul: Berufsethos und Professionalisierung				Basis 1	
Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften					
Turnus jährlich WiSe	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 1./2. Semester	Leistungspunkte 9	Aufwand 270 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Ethik und Berufsethos	S (WP)	2	2
	2	Profession und Professionalisierung	S (WP)	2	2
	3	Vertiefung zu den Themen „Ethik und Berufsethos“ oder „Profession und Professionalisierung“	Projekt/ Kolloqui- um (WP)	5	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte Das Modul vermittelt ethische und anthropologische Grundlagen der Rehabilitation und Perspektiven, Chancen und Probleme der Professionalisierung rehabilitationswissenschaftlichen Denkens und Handelns sowie professionelles Handeln im Spannungsfeld biographischer, gesellschaftlicher und institutioneller Faktoren. Dabei spielen Aspekte der multiprofessionellen Kommunikation und berufsethische Fragen eine wesentliche Rolle.				
4	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Theoretische und anthropologische Grundlagen der Rehabilitationswissenschaften unter professionskritischen Gesichtspunkten selbstgesteuert anwenden - Selbstverständnis, Auftrag, Methoden und Konzepte der Rehabilitation im Hinblick auf Professionalisierungsprozesse kritisch reflektieren - Die Komplexität institutioneller und organisatorischer Aspekte der Rehabilitation in ihren Konsequenzen für professionelles Denken und Handeln vertieft kennen und einschätzen lernen - Strukturelle und institutionelle Inklusions- und Exklusionsprozesse erkennen und kontextbezogene Problemlösungen entwickeln - Den reflexiven Umgang mit Berufsrolle, Identität als „Expert_in“ in helfenden Berufen, mit professionellem Handeln sowie personalen Anteilen in der professionellen Interaktion üben und selbstständig vertiefen - Bereitschaft und Fähigkeit zu Teamarbeit entwickeln, Kenntnis der jeweiligen Professionen und Menschenbilder aneignen und reflektieren sowie die Fähigkeit zu multiprofessioneller Kommunikation erwerben - Ethische Grundlagen der Rehabilitationswissenschaften und der Rehabilitationspädagogik kennen, beurteilen, theoretisch begründen und auf konkrete Praxisfelder sowie Entscheidungs- und Konfliktsituationen übertragen 				
5	Prüfungen Modulabschlussprüfung: schriftliche Hausarbeit, die einen fachlichen Teil und einen Teil mit einer Reflexion enthält				
6	Prüfungsformen und -leistungen <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (benotet): Schriftliche Hausarbeit (20 Seiten) <input type="checkbox"/> Teilleistungen				
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine				

8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Master-Studiengang Rehabilitationswissenschaften	
9	Modulbeauftragte_r Dr. Claudia Gottwald	Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Modul: Ressourcenmanagement				Basis 2	
Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften					
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich WiSe	1 Semester	1. Semester	6	180 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Betriebsorganisation und Unternehmensführung	S (WP)	3	2
	2	Personalpflege und -entwicklung	S (WP)	3	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte <p>Unternehmensführung zielt nicht allein auf hohe Wirtschaftlichkeit bzw. Produktivität, sondern auch darauf, soziale Aufgaben zu verwirklichen. Dies gilt insbesondere für alle Akteure in der sozialen Dienstleistung.</p> <p>In diesem Modul erfolgt eine grundlegende Einführung und erste Auseinandersetzung mit Themen der Unternehmensführung, Betriebsorganisation und Personalentwicklung vor dem Hintergrund des strukturellen Wandels des Wohlfahrtswesens.</p> <p>(1) Vermittelt basale Kenntnisse bezüglich verschiedener Planungs- und Zielbildungsmodelle, Leitungsstrukturen, Organisationsformen und Unternehmensphilosophien. An der Schnittstelle zu (2) werden zudem strategische Aspekte der Personalwirtschaft in den Blick genommen (u. a. Personalpolitik und -planung, Personalbeschaffung und -auswahl, Personalbeurteilung usw.).</p> <p>(2) Widmet sich in Abgrenzung zu (1) verstärkt der Ebene der Mitarbeiter_innen als entscheidende Ressource in der personennahen Dienstleistung. Hier wird der Schwerpunkt gesetzt auf konkrete Aufgabengebiete in der Personalführung und durch dazugehörige Instrumente operationalisiert. Dazu gehören u. a. das Kennenlernen und die Anwendung von Führungstechniken und -stilen, (An-) Leitung von Teams und das Verstehen von Gruppenprozessen, Bereitstellen von gesundheitsfördernden Arbeitsbedingungen und -umgebungen, Umgang mit sich wandelnden Belegschaften (wie ältere Mitarbeiter_innen, Fachkräftemangel) u. v. m.</p>				
4	Kompetenzen <p>Studierende kennen grundlegende Fragestellungen und Arbeitsfelder von Unternehmensführung und setzen sich reflexiv mit ihrem eigenen Führungsprofil auseinander. Sie haben einen Überblick über strategische Aufgaben und passende Instrumente und damit die Voraussetzung, sich diesbezüglich vertiefend mit für ihre berufliche Praxis relevanten Themen zu befassen sowie Aufgaben der Betriebsorganisation und des Personalmanagements zu erfüllen.</p>				
5	Prüfungen <p>Es wird eine Modulprüfung über beide Elemente in Form einer mündlichen Prüfung erbracht.</p>				
6	Prüfungsformen und -leistungen <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (benotet): Mündliche Prüfung (30-45 Minuten)				
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Master-Studiengang Rehabilitationswissenschaften				
9	Modulbeauftragte_r Vertr.-Prof. Dr. Ute Karbach		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		

Modul: Interpersonale Kommunikation				Basis 3	
Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften					
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich WiSe	3 Semester	1.-3. Semester	9	270 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Theorien und Methoden der interperso- nalen Kommunikation	S (P)	3	2
	2	Basiskompetenzen der Gesprächsfüh- rung	S (P)	3	4
	3	Praxisbeispiele: Dokumentation und Analyse	S (P)	3	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte Das Modul vermittelt die theoretischen Grundlagen von interpersonaler Kommunikation in für die Rehabilitationswissenschaft relevanten Praxisfeldern: Gesprächsführung in Beratungssettings, Konfliktmediation und Management. Basiskompetenzen werden praktisch eingeübt; Praxisbeispiele werden dokumentiert und analysiert.				
4	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung von theoretischen Grundlagen interpersonaler Kommunikation in Dyaden und Kleingruppen - Methoden interpersonaler Kommunikation in unterschiedlichen Gruppensettings (bspw. Kooperation, Beratung, Mediation, Management) erwerben - Aufgaben, Ziele und Grenzen von Gesprächsführung reflektieren - Auseinandersetzung mit Nicht-Freiwilligkeit in der Kommunikation - Umgang mit schwierigen Kommunikationssituationen üben 				
5	Prüfungen Es findet nach 2 Semestern eine mündliche Modulprüfung statt, die benotet wird. Die Prüfung beinhaltet sowohl die theoretischen Kenntnisse als auch Fähigkeiten in der konkreten Gesprächsführung.				
6	Prüfungsformen und -leistungen <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung in Nr. 1 (benotet): Mündliche Prüfung (30-45 Min.) <input type="checkbox"/> Teilleistungen				
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Master-Studiengang Rehabilitationswissenschaften				
9	Modulbeauftragte_r Prof. Dr. Matthias Hastall		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		

Modul: Forschungs- und Evaluationsmethoden					Basis 4	
Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften						
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand		
jährlich WiSe	2 Semester	1./2.Semester	8	240 h		
1	Modulstruktur					
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS	
	1	Prinzipien empirischer Sozialforschung	V (P)	3	2	
	2	Methoden empirischer Sozialforschung	V (P)	3	2	
	3	Planung und Auswertung empirischer Untersuchungen	Ü (P)	2	2	
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch					
3	Lehrinhalte Quantitative und qualitative Methoden sozialwissenschaftlicher Forschung, Planung, Durchführung, Auswertung und Diskussion empirischer Forschungsergebnisse					
4	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Aus einer Problemstellung wissenschaftliche Fragestellungen entwickeln - Aus einer wissenschaftlichen Fragestellung Untersuchungshypothesen ableiten - Die Angemessenheit qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden beurteilen - Empirische Untersuchungen planen und auswerten - Ergebnisse empirischer Untersuchungen dokumentieren und interpretieren - Hypothesen mit Hilfe inferenzstatistischer Verfahren überprüfen - Die Relevanz empirischer Forschungsergebnisse für das eigene Praxisfeld beurteilen 					
5	Prüfungen Das Modul wird durch zwei Klausuren abgeschlossen, welche in Lehrveranstaltung 1 und Lehrveranstaltung 2 absolviert werden.					
6	Prüfungsformen und -leistungen <input type="checkbox"/> Modulprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Teilleistungen in Nr. 1 + 2 (benotet): 2 Klausuren (jeweils 60-120 Min.)					
7	Teilnahmevoraussetzungen Grundlegende Kenntnisse empirischer Forschungsmethoden					
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Master-Studiengang Rehabilitationswissenschaften					
9	Modulbeauftragte_r N.N., Fachgebiet Rehabilitationspsychologie – Psychologische Diagnostik			Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		

Modul: Forschungspraxis				Basis 5	
Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften					
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich WiSe	1 Semester	3. Semester	8	240 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Forschungspraxis	S (P)	8	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte Planung, Durchführung, Auswertung und Interpretation einer eigenständigen empirischen Untersuchung in Kleingruppen. Im Sinne von fallbezogenen Projekten kann ein konkreter Praxisbezug u. a. im Rahmen des Zentrums für Beratung und Therapie (ZBT) der Fakultät ermöglicht werden.				
4	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Empirische Untersuchungen planen, durchführen und auswerten - Daten im Rahmen einer empirischen Untersuchung erheben - Ergebnisse empirischer Untersuchungen dokumentieren und interpretieren - Die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung präsentieren - Einen Untersuchungsbericht abfassen - Die Relevanz empirischer Forschungsergebnisse für das eigene Praxisfeld beurteilen 				
5	Prüfungen Untersuchungsbericht				
6	Prüfungsformen und -leistungen <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung in Nr. 1 (benotet) <input type="checkbox"/> Teilleistungen				
7	Teilnahmevoraussetzungen Besuch der Lehrveranstaltungen des Moduls Forschungs- und Evaluationsmethoden				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Master-Studiengang Rehabilitationswissenschaften				
9	Modulbeauftragte_r Prof. Dr. Christoph Käßler		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		

Modul: Theorie und Empirie von Inklusion und gesellschaftlicher Teilhabe					Profil IGT1
Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften					
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich WiSe	2 Semester	1./2. Semester	10	300 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Rehabilitationswissenschaftlich und bildungswissenschaftlich relevante komplexe Theorien und Diskurse	S (WP)	3/4	2
	2	Menschenbilder und Behinderung	S (WP)	3/4	2
	3	Theorien und Forschung zu Inklusion und Exklusion	S (WP)	3/4	2
4	Verhältnisse zwischen Prävention und Rehabilitation in Institutionen	S (WP)	3/4	2	
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte Das Modul befasst sich mit der kritischen Analyse von Prozessen der Inklusion und Teilhabe und deren empirischer Erforschung zwischen sozialem Ausschluss und sozialer Integration. Die theoretischen und empirischen Ansätze, die in diesem Modul bearbeitet werden, entstammen unterschiedlichen Fachdisziplinen, vor allem der Pädagogik, Philosophie, Soziologie und Psychologie. Die theoretischen und empirischen Ansätze sollen miteinander verbunden werden und in ihrer Systematik, historischen Entwicklung sowie internationalen Einbindung kennengelernt und vertiefend bearbeitet werden. Dabei werden die Dynamiken zwischen den Geschlechtern, zwischen Personen(-gruppen) unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft sowie zwischen Normalität und Abweichung/Behinderung berücksichtigt.				
4	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Sich mit unterschiedlichen Theorien der genannten Fachperspektiven vertieft auseinandersetzen - Historische und internationale Einbindungen der Theorien sowie aus diesen abgeleitete Forschungsbefunde nachvollziehen, reflektieren und kritisch beurteilen können - Theorie-Praxis-Bezüge herstellen und auf konkrete Praxisfelder anwenden können - Rehabilitationswissenschaftliche Theorien und deren Evidenz, Reichweite und Grenzen erkennen und kritisch analysieren können 				
5	Prüfungen Belegt werden drei (von vier) Elementen. In einem Seminar wird eine benotete Prüfungsleistung abgelegt: ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder ein Kolloquium oder eine schriftliche Hausarbeit.				
6	Prüfungsformen und -leistungen <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung <input type="checkbox"/> Teilleistungen				
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine				

8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Grundlagenmodul, Pflichtmodul im Master-Studiengang Rehabilitationswissenschaften	
9	Modulbeauftragte_r Prof. Dr. Markus Gebhardt	Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Modul: Erforschung von Inklusion und gesellschaftlicher Teilhabe					Profil IGT2
Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften					
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich SoSe	2 Semester	2./3. Semester	10	300 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Inklusive Bildungsprozesse, Teilhabeforschung und die Handlungsfelder (WP)	S	5	2
	2	Analysieren und Evaluieren von Strukturen aus systemischer Sicht (WP)	S	5	2
	3	Erforschung von Inklusion und sozialer Teilhabe mithilfe empirischer Methoden (P)	S	5	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte Studierende vertiefen ihre wissenschaftlichen Methodenkenntnisse im Bereich Teilhabe- und Inklusionsforschung, indem diagnostische Prozesse, Beobachtung und Bewertung von Verhalten, Kommunikations- und Beratungsprozesse, Interventionsplanung sowie Planung, Durchführung und Auswertung kritisch analysiert werden.				
4	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Rehabilitationswissenschaftliche Theorien und Fragestellung identifizieren und auch selbst entwickeln können - Möglichkeiten, Reichweite und Grenzen von Forschungsmethoden erkennen und begründen können - Kenntnisse über partizipative Forschung erwerben - Inklusionsprozesse und gesellschaftliche Strukturen analysieren und weiterentwickeln können 				
5	Prüfungen Belegt werden zwei (von drei) Elementen. In einem wird eine benotete Prüfungsleistung abgelegt: ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder ein Kolloquium oder eine schriftliche Hausarbeit.				
6	Prüfungsformen und -leistungen <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung in Nr. 3 (benotet): <input type="checkbox"/> Teilleistungen Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung oder Kolloquium in Verbindung mit einer Vertiefungsveranstaltung				
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Profil Erforschung von Inklusion und gesellschaftlicher Teilhabe in Bildungs- und Arbeitsprozessen				
9	Modulbeauftragte_r Prof. Dr. Markus Gebhardt		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		

Modul: Wohlfahrts-/Versorgungsmanagement				Profil S1	
Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften					
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich WiSe	2 Semester	1./2. Semester	10	300 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Struktur und Funktion des Wohlfahrts- wesens	V (P)	3	2
	2	Theoriebasierte Konzepte und Zugänge zum Sozialraum	S (P)	2	2
	3	Anwendungsseminar	S (P)	5	4
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	<p>Lehrinhalte</p> <p>In dem Modul erfolgt eine grundlegende Auseinandersetzung mit dem notwendigen und möglichen Strukturwandel im Wohlfahrtswesen vor dem Hintergrund weiter fortgeschrittener internationaler Erfahrungen.</p> <p>Die Vorlesung (1) vermittelt einen Überblick über Geschichte, Struktur und Prinzipien des deutschen Sozialstaates und nimmt dabei insbesondere das Konstrukt „Behinderung“ aus sozialstaatlicher Sicht in den Fokus. Perspektivisch wird darüber hinaus der sich vollziehende Umbau des Sozialstaates in den Blick genommen.</p> <p>Der Fokus des Seminars (2) richtet sich auf strukturgebende Ansätze und Instrumente, die unter dem Sammelbegriff ‚Sozialraum‘ zu neuen Perspektiven auf Hilfesysteme in spezifischen Settings (u. a. Bildung, Arbeit, Wohnen, Freizeit) führen. Grundlegende Konzepte wie bspw. Community Based Rehabilitation, Bürgerschaftliches Engagement, Community Care, Raumplanung etc. werden dabei zunächst auf konzeptioneller Ebene und im Zusammenhang mit den zugrundeliegenden wissenschaftlichen Theorien analysiert.</p> <p>Darauf aufbauend wird im Rahmen eines Anwendungsseminars (3) ein von den Studierenden selbst gewählter Konzeptschwerpunkt innerhalb eines spezifischen Settings in die praktische Anwendung und/oder konzeptionelle Weiterentwicklung überführt. Das Anwendungsseminar bietet eine Einführung in die Projektarbeit sowie eine konstante Begleitung in Form von Präsenzterminen und offenen Sprechstunden, die von der Seminarleitung anzubieten sind.</p> <p>Die Ergebnisse des Seminars (Skizzen oder tatsächlich durchgeführte Projekte) sollen in einem hochschulöffentlichen Rahmen präsentiert werden (bspw. Dortmunder Teilhabetag (DOTT), Kontakttag o. ä.).</p> <p>Die Elemente 1 und 2 werden in einem Semester parallel studiert, das Element 3 folgt im daran anschließenden Semester.</p>				
4	<p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Den Strukturwandel der Wohlfahrtspflege kennen, analysieren und bewerten - Das gegliederte System der Hilfen analysieren, weiter konzeptionieren und in seiner Leistungskraft bewerten - Eigene Ideen zur Umsetzung von neuen Impulsen und Instrumenten entwickeln und präsentieren - Neben inhaltlichen Kompetenzen werden weiterführende Lernkompetenzen wie selbstgesteuertes Lernen, Teamarbeit, Transfer theoretischer Konzepte in praktische Anwendungen, Projektplanung und -durchführung u. ä. erworben 				

5	<p>Prüfungen</p> <p>Im Modul S1 werden eine unbenotete und eine benotete Prüfungsleistung sowie eine Aktive Teilnahme erbracht. Die Prüfungsleistung (Klausur) in Element 1 ist obligatorisch. Sie wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Die zweite Prüfungsleistung wird in Element 3 erbracht. Sie wird als Präsentation in der Hochschulöffentlichkeit erbracht.</p> <p>Die Gesamtnote des Moduls ergibt sich aus der Prüfungsleistung in Element 3.</p>		
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen</p> <p><input type="checkbox"/> Modulprüfung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Teilleistungen (benotet): Klausur in Nr. 1 (30-45 Min.) unbenotet und Präsentation in Nr. 3 (30-45 Min.) benotet</p>		
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine</p>		
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Grundlagenmodul, Pflichtmodul im Master-Studiengang Rehabilitationswissenschaften</p>		
9	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="225 703 847 792"> <p>Modulbeauftragte_r</p> <p>Vertr.-Prof. Dr. Ute Karbach</p> </td> <td data-bbox="847 703 1465 792"> <p>Zuständige Fakultät</p> <p>Rehabilitationswissenschaften</p> </td> </tr> </table>	<p>Modulbeauftragte_r</p> <p>Vertr.-Prof. Dr. Ute Karbach</p>	<p>Zuständige Fakultät</p> <p>Rehabilitationswissenschaften</p>
<p>Modulbeauftragte_r</p> <p>Vertr.-Prof. Dr. Ute Karbach</p>	<p>Zuständige Fakultät</p> <p>Rehabilitationswissenschaften</p>		

Modul: Unterstützende Systeme: Interaktion Mensch, Technik, Organisation				Profil S2	
Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften					
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich SoSe	2 Semester	2./3. Semester	10	300 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Methodische Ansätze zur Unterstützung von Menschen mit Behinderung durch Herstellen von Barrierefreiheit und Rehabilitationstechnologie	V (P)	3	2
	2	Pädagogisch-technische Vertiefung	S (WP)	2	1
3	Gruppenprozesse als Chance oder Barriere	S (WP)	5	2	
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte <p>Das Modul vermittelt methodische Aspekte bei der Umsetzung von unterstützenden Veränderungen der Umwelt mit dem Ziel der systematischen Beteiligung von Menschen mit Behinderungen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene. Das Unterstützungspotential spezifischer Technologien sowie die Rolle von Technologie im Unterstützungssystem für Menschen mit Behinderung werden kritisch reflektiert; Handlungsalternativen werden erarbeitet.</p> <p>Aus Arbeits- und Organisationspsychologischer Sicht wird die individuelle Perspektive auf Umweltgestaltung aufgegriffen, die sich mit Case Management und Usability beschäftigt.</p> <p>Aus sozialpsychologischer Sicht sollen Bedingungen und Wirkung von sozialer Unterstützung beleuchtet werden und der Entstehung und Wirkung von sozialen Netzwerken nachgegangen werden. Weiterhin sollen sozialpsychologische Grundlagen von Gruppenprozessen vermittelt werden, die relevant für gesellschaftliche Teilhabe sind. Kernfragen hier sind Entstehung und Verringerung von Vorurteilen, aber auch Prozesse in Gruppen und Organisationen, die als strukturelle Rahmenbedingungen individuelle Toleranz und gegenseitigen Respekt stärken.</p>				
4	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Methoden für das individuelle Hilfsmittelassessment auswählen und anwenden - Barrieren in der Umwelt systematisch beurteilen und Handlungsalternativen zu deren Entfernung ableiten - Interdisziplinäre Projekte im Bereich Technik, Umwelt und Behinderung nutzerorientiert entwickeln - Handlungsalternativen zwischen technischer Unterstützung und persönlicher Assistenz unter Berücksichtigung ethischer Aspekte kennen lernen - Spezifische Implementationsprozesse der Umweltsanierung und Rehabilitationstechnologie einleiten und interdisziplinären Diskurs aus rehabilitationswissenschaftlicher Sicht kritisch begleiten - Psychologische Barrieren in Gruppenprozessen (Vorurteile, Exklusion) erkennen und Strategien zum Abbau anwenden können - Fördernde Bedingungen für Respekt, soziale Unterstützung und das Wachstum unterstützender sozialer Netzwerke (online und offline) kennen und Transferstrategien entwickeln <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen, verstehen und analysieren strukturelle Elemente in Anpassungs- und Regulations- 				

	<p>prozessen zwischen Individuum (interne Anforderungen und Ressourcen) und Umwelt (externe Anforderungen und Ressourcen).</p> <p>- kennen und verstehen grundlegende psychologische Prozesse in der Interaktion zwischen Mensch und Technik, kennen und verstehen grundlegende psychologische Prozesse in der Interaktion von Menschen und Organisationen und zwischen Menschen in Organisationen, die zu Exklusion oder Inklusion beitragen können.</p>	
5	<p>Prüfungen Modulabschlussprüfung als schriftliche Ausarbeitung mit Vortrag und Disputation (15-30 Min.)</p>	
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung in Nr. 1 + 2 oder 3 (benotet): <input type="checkbox"/> Teilleistungen: z. B. schriftliche Projektarbeit, Vortrag und Disputation</p>	
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen Vorkenntnisse aus dem Bereich Technologie und Behinderung durch entsprechende Studienleistungen im BA-Studium oder praktische Erfahrung mit technischen Hilfen und Barrierefreiheit, technisches Grundverständnis</p>	
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Profil Struktur der Systeme der Rehabilitation</p>	
9	<p>Modulbeauftragte_r Prof. Dr. Christian Bühler</p>	<p>Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften</p>

Modul: Diagnostik				Profil DPI 1	
Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften					
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich WiSe	2 Semester	1./2. Semester	10	300 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Modelle und Methoden der Diagnostik	S (P)	5	2
	2	Anwendungsperspektiven der Diagnostik	S (WP)	5	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte Im Modul Diagnostik werden Kenntnisse und Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Evaluation von Diagnostik vertieft und forschungsorientiert vermittelt. Besondere Berücksichtigung erhalten dabei Verfahren im Kompetenzcluster Sprache und Kommunikation. Im Sinne von fallbezogenen Projekten kann ein konkreter Praxisbezug u. a. im Rahmen des Zentrums für Beratung und Therapie (ZBT) der Fakultät ermöglicht werden.				
4	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Theorien, Methoden und Verfahren der Diagnostik analysieren; Diagnostik als interdisziplinäres Handlungsfeld gestalten und kommunizieren; Diagnostische Wirkung und Reichweite in verschiedenen Settings reflektieren - Diagnostikprozesse planen, durchführen und evaluieren; Verfahren zur Erfassung persönlicher, sozialer und struktureller Ressourcen implementieren - Ergebnisse der Diagnostik interpretieren, die Implikation für die Förderung verstehen; die Ergebnisse des diagnostischen Handelns im fachlichen Diskurs kommunizieren und für die Förderung nutzbar machen 				
5	Prüfungen Die Lehrveranstaltung 1 schließt mit einer Klausur, die Lehrveranstaltung 2 mit einer Hausarbeit ab.				
6	Prüfungsformen und -leistungen <input type="checkbox"/> Modulprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Teilleistungen (benotet): Klausur in Nr. 1 (60-120 Min.) und Hausarbeit in Nr. 2				
7	Teilnahmevoraussetzungen Kenntnisse der methodischen und konzeptionellen Grundlagen der Diagnostik				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Grundlagenmodul, Pflichtmodul im Master-Studiengang Rehabilitationswissenschaften				
9	Modulbeauftragte_r N.N., Fachgebiet Rehabilitationspsychologie – Psychologische Diagnostik		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		

Modul: Prävention und Intervention				Profil DPI 2	
Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften					
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich SoSe	2 Semester	2./3. Semester	10	300 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Modelle und Methoden von Prävention und Intervention	S (P)	5	2
	2	Gesundheitskommunikation	S (WP)	5	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte <p>Das Modul befasst sich mit dem Kompetenzerwerb im Bereich der Prävention und Intervention, d. h. mit aktuellen Konzepten und methodischen Ansätzen von Prävention und Intervention, mit theoretischen Modellen und Handlungsweisen zum Aufbau von Alltags-, Problem- und Lebensbewältigungsfähigkeiten etwa im Bereich der Früh-, Entwicklungs- oder Gesundheitsförderung. Dabei werden die Methoden im Hinblick auf unterschiedliche Problem- und Altersbereiche sowie hinsichtlich verschiedener Settings spezifiziert.</p> <p>Besondere Berücksichtigung erhalten dabei Verfahren im Kompetenzcluster Sprache und Kommunikation.</p> <p>Im Sinne von fallbezogenen Projekten kann ein konkreter Praxisbezug u. a. im Rahmen des Zentrums für Beratung und Therapie (ZBT) der Fakultät ermöglicht werden.</p>				
4	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Übergeordnete Modelle und Wirkweisen unterschiedlicher Ansätze im Bereich der Prävention und Intervention kennen - Lebens-, problem- und altersadäquat Konzepte auf wissenschaftlich abgesichertem Hintergrund entwickeln - Methodenkritisch verschiedene Vorgehensweisen und Maßnahmen analysieren und reflektieren - Methoden in Abstimmung auf das Anwendungsfeld angemessen auswählen und in den Alltag implementieren - Präventions- und Interventionsprogramme nach wissenschaftlichen Kriterien evaluieren und bewerten 				
5	Prüfungen Das Modul wird mit einer benoteten Hausarbeit (auch als Gruppenarbeit) abgeschlossen.				
6	Prüfungsformen und -leistungen <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (benotet): Hausarbeit <input type="checkbox"/> Teilleistungen				
7	Teilnahmevoraussetzungen Basiskennnisse im Bereich der Prävention und Intervention im Sinne von Qualitätsmanagement und der Forschungsmethoden				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Profil DPI				
9	Modulbeauftragte_r Prof. Dr. Christoph Käßler		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		

Modul: Projektmodul					
Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften					
Turnus jährlich WiSe	Dauer 1 Semester	Studienabschnitt 3. Semester	Leistungspunkte 10	Aufwand 300 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Projektthema: Theorie und Design		2	
	2	Projektmanagement: Umsetzung			
	3	Eigenstudium		8	
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	<p>Lehrinhalte</p> <p>Das Projektmodul dient der weitgehend eigenständigen Vertiefung des gewählten Profils und ermöglicht die Umsetzung der erworbenen Kompetenzen.</p> <p>Die erste Phase des Projektes widmet sich der Entwicklung des Projektdesigns, in der zweiten Phase stehen die Durchführung und die Ergebnisdarstellung im Vordergrund. Anhand ausgewählter Beispiele sollen Möglichkeiten und Grenzen einer Evaluation identifiziert und konkrete Ansatzpunkte für eine Umsetzung entwickelt werden. Inhalt und Ausgestaltung sind von den Studierenden zu entwickeln, zu dokumentieren und mit den Begleitenden des jeweiligen Profilmoduls zu diskutieren.</p> <p>Es ist erwünscht, dass Thema, Fragestellung und Umsetzung an aktuellen Themen des jeweiligen Profils anschließen und Ergebnisse anschlussfähig erarbeitet werden.</p> <p>Präsenzzeiten und spezifischer inhaltlicher Input sind vor Beginn des Projektes zwischen den Beteiligten zu klären und zu dokumentieren. Je nach Profil wird das Projekt mit den spezifischen Aspekten inhaltlich und fachlich ausgestaltet. Es müssen sich für ein Profil-Projekt mindestens 4 Personen finden, ansonsten ist ein Projektmodul aus einem anderen Profil zu belegen.</p> <p>Im Profil DPI erhalten dabei Fragestellungen im Kompetenzcluster Sprache und Kommunikation besondere Berücksichtigung.</p> <p>Details regelt ein Projektleitfaden.</p>				
4	<p>Kompetenzen</p> <p>Im Projekt werden fachliche und akademische Kompetenzen erweitert und vertieft. Die Projektthemen ermöglichen Problem-, Praxis-, Prozess-, Handlungs- und Forschungsbezüge zu reflektieren, sie in den wissenschaftlichen Diskurs einzuordnen und entsprechend aufzubereiten. Darüber hinaus werden Schlüsselkompetenzen wie Projektkoordination, Kommunikations-, Diskussions- und Kooperationsfähigkeit, Konsensbildung und Konfliktbewältigung gestärkt.</p>				
5	Prüfungen Modulprüfung (benotet)				
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung (benotet)				
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Master-Studiengang Rehabilitationswissenschaften				
9	Modulbeauftragte_r Studiendekan_in		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		

Modul: Masterarbeit					
Studiengang: Master Rehabilitationswissenschaften					
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jedes Semester	1 Semester	4. Semester	30	900 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Masterarbeit	(WP)	30	
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte Die Masterarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Rehabilitationswissenschaften. Die Arbeit kann einen theoretischen oder empirischen Schwerpunkt haben. Studierende können Vorschläge für das Thema der Arbeit machen.				
4	Kompetenzen Die Masterarbeit soll zeigen, dass die_der Kandidat_in in der Lage ist, eine Fragestellung aus dem Bereich der Rehabilitationswissenschaft innerhalb einer Frist von 22 Wochen selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.				
5	Prüfungen Modulprüfung (benotet)				
6	Prüfungsformen und -leistungen Masterarbeit (max. 125 Seiten)				
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Master-Studiengang Rehabilitationswissenschaften				
9	Modulbeauftragte_r Vorsitzende_r des Prüfungsausschusses		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		